

Yael Naïm

## Yael Naim Album Bio kurz

Yael NAIM

Yael Naim & David Donatien

*A new soul, in this foreign world, hoping to learn a little ...*

Ihre Stimme bewegt sich irgendwo zwischen der Schwerelosigkeit eines Engels und der Geschmeidigkeit einer Katze. Ihre Songs können weinen, sie können fauchen, sie können aber auch verschmitzt lächeln und unwiderstehlich flirten. **Yael NAIM** ist 29 Jahre alt, wurde in Paris geboren und lebt in ihrer Heimatstadt Tel Aviv. Und ihr ganz und gar charmantes Coming Out als Solokünstlerin feiert sie mit einem Song, der um die Welt geht: Seitdem **New Soul** von Apple-Chef Steve Jobs persönlich entdeckt und als Titelsong der aktuellen *Apple MacBook Air* -Kampagne auserwählt wurde, hat er sich in die Ohren von Millionen Menschen auf der ganzen Welt geschmeichelt.

Schon vor dem Spot ging die Single **New Soul** in die französischen Single-Charts, wo sie Platz 5 erreichte, und sorgte dafür, dass das dazugehörige Album **Yael Naim** sich in Frankreich innerhalb kürzester Zeit 150.000 Mal verkaufte und auf Platz 6 der Album-Charts schnellte. Keine Frage, es ist nur noch eine Frage der Zeit sein, bis man **Yael Naim** zu den großen internationalen Künstlerinnen der Gegenwart zählen wird!

**Yael Naim** pendelt ständig zwischen Tel Aviv und Paris hin und her. Das bleibt nicht aus, wenn man sich wie sie ganz der Musik verschrieben hat und ein Album veröffentlicht, das ihre gesamte kosmopolitische Lebenserfahrung in wundervolle Songs verpackt. Den Großteil ihrer Songs singt sie auf Hebräisch, die Sprache ihrer Heimat, die in den Songs **Yael** s einen ganz eigenen Zauber und einen magischen Klang entwickelt. Dabei wäre **Yael Naim** s Traum von einem Album mit den intensiven und stillen Songs beinahe in der Schublade verschwunden.

„Ein Traum, den ich im Laufe der Jahre fast selbst aufgegeben hatte“, so sagt **Yael Naim** selbst über das Album. Und wäre sie nicht dem Multi-Instrumentalisten **David Donatien** begegnet, der die Produktion und die Arrangements für das Album übernommen hat, wäre **Yael Naim** vielleicht nie entstanden, und die 13 Songs des Albums wären nie wahrgenommen worden.

Am Anfang des Albums stand die Idee, sich ganz auf Gesang und Gitarre zu konzentrieren, doch Schritt für Schritt wurden David und **Yael** zu einem Team und die Songs wuchsen zu einem kleinen, eigenen Universum heran. Xavier Tribolet (dr), Laurent Davis (b), Voed Nir (cello) und Julian Feltin (git) kamen im Studio dazu, ebenso wie S. Husky Huskolds (Tom Waits, Fiona Apple, Me'Shell Ndegeocello), der den Mix übernahm. Der minimalistische Ansatz der Instrumentierung blieb dabei erhalten, nur dass die Songs an Klangfarbe gewannen: Dezentere Bläser-Arrangements, das Cello, ein Mellotron und ein paar marginale Programmierungen sorgten für eine behutsame Veredelung, die die Essenz von **Yael Naim** s Songwriting unterstreichen. Überdies fanden die Aufnahmen in **Yael** s Apartment in Paris statt, wodurch ein warmes Gefühl der Intimität entstand.

**Yael Naim** zeigt die vielen Facetten der Sängerin, die ihre Songs zum größten Teil selbst schreibt. Man erlebt sie glücklich ( **Endless Song Of Happiness** ) und melancholisch ( **Paris, Lonely** ). Einige der Songs, etwa **Yashanti** oder **Lachlom** entführen den Hörer in **Yael** s Träume, andere in die Stille des Tagesanbruchs ( **Baboker** ); **Shelcha** beschreibt eine Liebe ohne Zukunft. Einer der bemerkenswertesten Songs ist **Yael** s Version des Britney Spears-Hits **Toxic** , der eine völlig neue Tiefe gewinnt. Zuweilen wurde **Yael Naim** mit Tori Amos oder Fiona Apple verglichen, aber nichts liegt den Songs ferner, als sich irgendwo Vorbilder zu suchen. Im Gegenteil, sie überzeugen durch eine originäre Schönheit und durch eine unschuldige Nacktheit der Emotionen. Vielleicht liegt es am Hebräischen, dass man zuweilen an Cesaria Evora anknüpfen möchte, die mit ihrem kreolischen Portugiesisch eine ebenfalls selten gesungene Sprache zu Musik werden ließ. Oder es ist die erfrischend wahrhaftige Persönlichkeit **Yael** s, die in **New Soul** entdeckt, dass sie eine „junge Seele, die in dieser fremden Welt ein bisschen zu lernen hofft“ ist.

**Yael** : „Als ich sehr jung war, glaubte ich fest daran, dass ich eine alte Seele habe, die in meinem Körper reinkarniert ist. Das gab mir ein gewisses Gefühl der Überlegenheit, aber inzwischen habe ich so viele Fehler gemacht, dass ich bald überzeugt war, dass dies mein erstes Mal auf der Erde ist, und dass ich ein bisschen Demut lernen sollte.“

Auf **Far Far** ist es diese Perspektive, die sie einnimmt: ein junges Mädchen, das seine Träume jagt, sie aber nur fangen kann, wenn sie das „wunderschöne Durcheinander im Inneren“ akzeptiert.

1978 in Paris geboren, verbrachte **YAEL NAIM** den größten Teil ihrer Kindheit in Ramat Hacharon, einer Kleinstadt nicht weit von Tel Aviv, wohin ihre tunesischen Eltern eingewandert waren, als **YAEL** vier Jahre alt war. „Ich erinnere mich an eine kleine Orgel, von der ich die Finger nicht lassen konnte. Es war offensichtlich, wie sehr mich dieses Instrument faszinierte. Eines Tages kam ich von der Schule nach Hause und fand plötzlich ein echtes, großes Piano in meinem Zimmer.“ Es folgten zehn Jahre Klavierunterricht und der Besuch eines Konservatoriums, und nachdem **YAEL** den Film *Amadeus* gesehen hatte, „wollte ich nur noch Sinfonien schreiben. Aber zuhause hörte mein Vater immer die Beatles, und so kam es, dass ich mit 12 Jahren *Sgt. Pepper* und *Abbey Road* entdeckte und alle meine klassischen Ambitionen einfach vergaß.“

Mit dem Heranwachsen entdeckte sie ihre Stimme und trainierte sie zu Aufnahmen von Aretha Franklin. Mit 18 stolperte sie über Joni Mitchell und schrieb eigene Texte zu deren Songs. Musikliebe und Neugier gingen für **YAEL NAIM** Hand in Hand, und als sie in einem Jazzclub in Tel Aviv die Musiker von Wynton Marsalis traf, stellte sie sich zu ihnen auf die Bühne und spielte ein paar Konzerte mit ihnen. Auch die zwei Jahre Militärdienst (zu denen israelische Frauen verpflichtet werden) konnten ihre musikalische Reise nicht stoppen, und sie gründete eine Gruppe mit Namen *The Anti Collision*, die landesweit in Clubs auftrat. „Nach diesen wechselhaften Jahren, war in mir alles ein wenig chaotisch. Meine klassische Ausbildung, meine Liebe zu Pop, Jazz und Folk... ich wusste nicht, wie ich das alles zusammenbringen sollte, aber ich wusste, dass ich eigene Songs schreiben wollte“, erinnert sich die Sängerin mit dem glänzenden, schwarzen Haar.

Den Anstoß brachte die Einladung zu einem Charity-Konzert, das im Jahr 2000 in Paris stattfand. Einige Produzenten wurden auf sie aufmerksam, und vier Tage später unterschrieb sie einen Vertrag bei der EMI. Die Neuigkeiten über ihre Stimme und ihre Ausstrahlung machten die Runde, und eines Tages kam Regisseur Elie Chouraqui auf sie zu, der ihr die Rolle der Miriam (Moses' Schwester) in *Die Zehn Gebote* anbot. Schließlich bat man sie darum, den Soundtrack für den Film *Harrison's Flowers* zu komponieren: „Ich zögerte zuerst, aber ich habe nie bereut, das gemacht zu haben, denn es war eine faszinierende Erfahrung, diesen Prozess zweieinhalb Jahre lang zu durchleben.“

Ihr erstes Album, *In A Man's Womb*, nahm sie in Paris und Los Angeles auf. Es wurde im Jahr 2001 veröffentlicht, aber in **YAEL**s Augen war dies ein Fehlschlag: „Es war ein Selbstbetrug, denn ich hatte alles dafür aufgegeben. Plötzlich verlor ich das Vertrauen in mich selbst, was mich dazu brachte, alles in Frage zu stellen.“ **YAEL** stürzte in eine Phase der Desillusionierung, über ihr Album, eine in die Brüche gegangene Beziehung und eine Karriere, die sich zwischen Jobs zum Überleben und verqueren Kollaborationen abspielte.

2004 traf sie **David Donatien**, der einen Freund begleitete, mit dem **YAEL** die Bühne teilte. David, ein Drummer von den West Indies, hatte 15 Jahre damit verbracht, mit einer außergewöhnlich großen Zahl unterschiedlichster Künstler zu arbeiten – von Bernard Lavilliers bis zum Elektro-Musiker Junior Jack, von Wassis Diop bis Malia. In den Genres so vielseitig wie an seinen Instrumenten, entwickelte er sich vom traditionellen Drummer zum Zauberer mit elektronischen Tools. David wollte nie beim bloßen Rhythmusgeber stehen bleiben und widmete sich zusätzlich dem Arrangieren. Sein Können und seine Phantasie brachten **YAEL**s Songs buchstäblich zum Blühen, indem er ihnen eine Richtung gab. Auch der Vorschlag, **YAEL** möge auf Hebräisch singen, kam von ihm – etwas, was sie selbst bis dahin immer zurückgewiesen hatte.

Mittlerweile betrachten sich die Musiker als eine Band, deren unvergleichliche Stimme **YAEL NAIM** ist. **New Soul** beweist, welches Potenzial eine Sängerin besitzt, die auf dem Weg durch die Musik sich selbst begegnet ist. Und **Yael Naim**, das Album, zeigt, welche Welten sich erschließen lassen, wenn erst der erste richtige Schritt getan ist. Es ist ein Geschenk, eine solche Musik machen – und hören – zu können.

© WMGG/tbe